

Wärme aus der Bierbrauerei

Wärmeverbund Rheinfelden Mitte

Mai 2016

Auch aus der Bierproduktion kann Abwärme zum Heizen genutzt werden. Dies beweist die AEW Energie AG schon seit 2014 in Rheinfelden. Dort profitieren Privathaushalte, Gewerbetreibende sowie die Stadtverwaltung von CO₂-neutral oder CO₂-frei produzierter Wärme aus der Region für Heizung und Brauchwarmwasserbereitung.

Die AEW realisierte von 2012 bis 2015 gemeinsam mit der Stadt in Rheinfelden Mitte den Wärmeverbund mit einer Wärmeleistung von rund 6 MW. Im Jahr 2012 wurde die Wärmeverbund Rheinfelden AG gegründet, an welcher die Stadt und die AEW zu je 50% beteiligt sind.

Rund 93% der benötigten Wärme werden im normalen Betrieb CO₂-neutral oder CO₂-frei erzeugt und in das Wärmenetz eingespeist. Die restliche Wärme (Spitzenlast und Notversorgung) wird mit der bestehenden gasgespiessenen Dampf-Erzeugungsanlage der Feldschlösschen Brauerei produziert. Die Energielieferantin versorgt die Liegenschaften jeweils über eine Wärmeübergabestation

ganzjährig mit Heizwasser für Raumwärme und Brauchwarmwasserbereitung.

Wärme aus lokalen Ressourcen

Die Wärmegewinnung erfolgt aus verschiedenen Brauprozessen und aus der Vorkläranlage der Feldschlösschen Supply Company AG. Dabei handelt es sich um Niedertemperaturabwärme, die vom Unternehmen nicht mehr verwendet werden kann. Diese wird über eine Wärmepumpenanlage in das Fernwärmenetz eingespeist. Die Heizzentrale hat ihren Standort im Keller eines Produktionsgebäudes.

Seit März 2014 beziehen Kunden in den Quartieren «Salmenpark», «Schifflande» sowie in Teilen der Altstadt Wärme von dieser Anlage.

Ihre Vorteile

- Rundum sorglose, ganzjährige Wärmeversorgung für Ihre Heizung und Brauchwarmwasser
- Ihre Wärme stammt aus regionalen Ressourcen
- Wir kümmern uns um Wartung und Unterhalt der Heizung
- Früherkennung von Problemen durch unser fernüberwachtes System

Perimeter

Salmenareal	1.6 MW
Schifflande	2.1 MW
Altstadt	2.2 MW

Produktion

Gesamtwärmeleistung	5.9 MW
Gesamtwärmeenergie	12 000 MWh
Bauzeit	3 Jahre
Inbetriebnahme	2014
Eingespartes CO ₂	ca. 3 000 t